

<b>Zeitschrift:</b>	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Traktorverband
<b>Band:</b>	9 (1947)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Bodenpressung und Bodenverdichtung durch Traktoren
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1048818">https://doi.org/10.5169/seals-1048818</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bodenpressung und Bodenverdichtung durch Traktoren

Unter dem Titel: «Nachkriegstraktoren» zieht H. St. in «Der Genossenschaft» No. 4 vom 25. Januar u. a. auch das günstigste Gewicht eines Traktors in Diskussion. Er schreibt, dass man beim Gebrauch von schweren Schweizertraktoren mit der Zeit ernstliche Bodenschädigungen befürchten müsse. Man dürfe aber hier wohl nicht zu ängstlich sein. Immerhin stehe ausser Zweifel, dass in schwerem, bindigem Boden gewisse Schäden, die von unsren Maschinen hervorgerufen würden, festzustellen seien. Es lägen jedoch bis heute noch von keiner Seite Untersuchungsergebnisse vor, von welchem Gewicht des Traktors an dieselben auftreten. Vorläufig sei man noch auf Schätzungen und Vermutungen angewiesen. Sicherlich sei die Beschaffenheit des jeweils zu bearbeitenden Bodens von ausschlaggebender Bedeutung.

Es scheint nun doch, dass der Frage der Bodenpressung durch den Traktor, vor allem wenn beim Pflügen in der Furche gefahren werden muss, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So wurde auf einem Tessiner-Betrieb in der Magadinoebene mit sandigem leichtem bis mittelschwerem Boden 1942 der schwere Hürlimanntraktor mit einem Gewicht von 2300 kg angeschafft. Seither sind nun deutliche Spuren von Bodenverdichtungen aufgetreten, indem sich bei Regen relativ rasch Oberflächenwasser bildet, welches nur sehr langsam versickert. Es können auch schon deutliche Ertragseinbussen, vor allem im Kartoffelbau, konstatiert werden. Aehnliche Erfahrungen wurden auf Meliorationsland in der Linthebene durch die Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und Industrielle Landwirtschaft, wie auch von andern Pflanzern gemacht.

Um solchen Schäden vorzubeugen, hat beispielsweise die Schweiz. Genossenschaft für Gemüsebau (S. G. G.), Kerzers, schon seit Jahren beim Pflügen das Fahren in der Furche aufgegeben. Dies ist jedoch nur ein Notbehelf und keine endgültige Lösung des Problems. Vor allem heute müssen wir ja darauf bedacht sein, möglichst menschliche Arbeitskräfte einzusparen. Ver-

**Traktoren-Treibstoffe  
Oele  
Fette**

**ESC**  
**Emil Scheller Cie**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
ZÜRICH TEL. 32 68 60

zichten wir aber auf das Fahren in der Furche, so ist sowohl die Verwendung des Einmannpfluges wie auch der Motoregge ausgeschlossen.

Als Ausweg könnte die Untergrundlockerung direkt hinter dem Traktor in Frage kommen, um die vom Traktorrad zusammengepresste und undurchlässig gemachte Schicht wieder aufzulockern. Obwohl die eigentliche Untergrundlockerung heute nicht mehr oder nur vereinzelt praktiziert wird, scheint sie für den vorliegenden Fall der einzige Ausweg zu sein, wenigstens solange bis leichtere Traktoren mit gleicher Zugkraft auf den Markt kommen.

Auf der Suche nach einer Konstruktion für die Untergrundlockerung direkt hinter dem Traktorrad fand nun der Schreibende noch ein vor ca. 20 Jahren von der Firma Witschi, Melchnau (Kt. Bern) für Fordson-Traktoren konstruiertes Gerät. Es soll nun versucht werden, dasselbe am Hürlimann-Traktor anzubringen und mit dem Einmannpflug zu kombinieren. Man hofft in diesem Frühjahr damit versuchsweise arbeiten zu können.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Problems bei ständig zunehmender Mechanisierung der Landwirtschaft, sollte die Frage der Bodenpressung durch den Traktor sowohl praktisch wie wissenschaftlich abgeklärt werden. Wäre dies nicht eine erste Aufgabe für das neu gegründete Schweiz. Institut für Landmaschinen und Landarbeitstechnik?»

FB.

#### Nachschrift der Redaktion:

Die Frage der Schäden durch Bodenpressung mit dem Traktor wird zur Zeit durch eine Subkommission der Pflanzenbaukommission des Schweiz. Landw. Vereins bearbeitet. Es ist das die **Kommission für Bodenbearbeitung** unter dem Vorsitz des Herrn **Prof. Wahlen**. Vorläufige Resultate lassen vermuten, dass nur eine flache Lockerung der Traktorspur notwendig ist, um die Schäden zu vermeiden. Die früher konstruierten Spurlockerer für Traktoren haben im allgemeinen versagt, wenn sie am Traktor starr befestigt waren. Sollen diese Geräte befriedigen, so muss der Lockerer eine eigene Tiefgangbegrenzung besitzen, wie wir diese von den Hackhebeln kennen.

J.

---

*In unserem typischen Lande für Elektrizitätserzeugung sollte es möglich werden, den Strom dadurch zu akkumulieren, dass man ihn für die chemische Umwandlung von Stoffen oder Produkten zur Gewinnung flüssiger Brennstoffe verwendet. Dadurch könnte eine gewaltige, unbenutzte Sommerenergie für den Bedarf der Traktion gespeichert werden.* (A. Höhener)

*Sparsam im Verbrauch!*

**PERFECTOL**  
MOTOR OIL

DEL-BRACK A.G. AARAU TEL. 2.27.57